

Vier Mädels vom DSCL übernehmen das Ruder

Schon lange besegelt Sabine die Weltmeere, sei es das Mittelmeer, die Karibik oder die Ostsee. Doch ihr Herz schlägt ganz klar für das Ägäische Meer, das Gebiet rund um Marmaris, wer kann das bitte nicht verstehen? Genialer Wind, glasklares Wasser, sensationelle kleine Buchten mit charmanten Restaurants und sehr freundlichen, hilfsbereiten Menschen. Sehr schnell konnte Sabine uns davon überzeugen, einen „Mädelstörn“ in diesem wunderschönen Revier zu planen. „Uns“ das sind Karin, Anne und Inka, natürlich alle vom DSCL.

Gesagt, getan, ein Termin wurde schnell gefunden, die Flüge gebucht und die „Sail Me“, eine Jeanneau Sun Odysee 410, gechartert. Am 25.7.26 ging's endlich los. Wir erreichten die Charterbasis, GMM in Marmaris (Albatros Marina) gegen 14:00 Uhr und konnten direkt auf die Yacht.

Es war ordentlich Wind, wir entschlossen uns daher, direkt auszulaufen. Draußen war es dann doch etwas mehr als erwartet, nämlich in Spitzen 37 kts, deshalb war reffen angesagt, bei Rollgroß, Rollgenua und elektrischen Winschen kein Problem.



Den ersten Abend verbrachten wir in Ciftlik bei Mehmet's Place. Der Wind hatte nachgelassen, sodass wir in der Front Row mit Blick auf die wundervolle Bucht, das Meer, den Steg und die Yacht essen konnten. Klar, dass wir hier zum ersten mal unsere coolen Crew-T-Shirts, die Anne für unseren Trip entworfen hatte, ausführten und viel anerkennende Blicke erhielten.

Nach diesem ersten ereignisreichen Tag und den ersten 2 bis ... Flaschen Rosé fielen wir erschöpft in unsere Kojen. Anne und Inka schliefen draußen – herrlich – bis sie dann morgens gegen 5 Uhr vom Muezzin aus dem Schlaf gerissen wurden. Egal, so verpasst man jedenfalls nicht den Sonnenaufgang mit 'nem leckeren Kaffee in der Hand.

Weiter ging's auf Raumschotkurs in Richtung Osten nach Ekincik zu „My Marina Yacht Club“. Bestes Segelwetter, toller Schlag, wunderschöner Tag, den wir mit einem leckeren Aperol Spritz im Restaurant auf halber Höhe mit herrlichem Blick über die Marina krönten. Warum sind da nur drei Aperols? Inka trinkt lieber G&T.

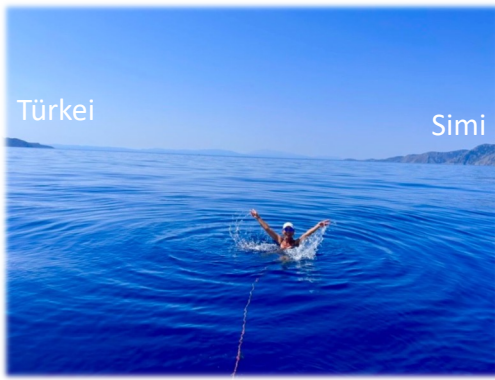


Abends gab's dann „Carboloading“ (Nudelparty) an Board, denn für den nächsten Tag war geplant: „hart gegen den Wind nach Bozukkale“. Anne und Inka schliefen wieder draußen – sie wurden am nächsten Morgen wieder früh geweckt – diesmal von einem Hahn, der wirklich alles gab, damit wir nicht nochmal einschliefen... Egal, wir wollten eh' früh ablegen, da ein langer Schlag bevorstand.

Gesamter Tag auf der Kreuz, schöner Wind, volle Besegelung draußen, bei 15-20 kts Wind ordentlich Strecke gemacht. Nachmittags erreichten wir Sailor's House – beseelt von dem Tag. Nach leckerem Abendessen bei Mustafa, wieder in den obligatorischen Crewshirts, natürlich erneut gepaart mit viel Anerkennung der anderen Crews, zogen wir uns auf die Yacht zurück. Der Rosé musste schließlich auch noch abgearbeitet werden.

Dementsprechend wurde der Abend ziemlich lang, Anne und Inka dann wieder draußen genächtigt, „same procedure as every night“. Prompt wurden sie morgens früh wieder aus dem Bett geschmissen – diesmal von einem laut „IA“-endem Esel... Egal, is' halt so...

Morgens wurden wir von Mustafa informiert: „Be careful, heavy winds are coming in the afternoon, if you want you can stay here“. Das hatten wir natürlich schon im Windfinder gesehen und uns den Plan zurechtgelegt: früh auslaufen, Ziel Sailor's Paradise, spätestens 15 Uhr dort einlaufen und festmachen, dann „abwettern“ an der Bar.



Allerdings beim Ablegen: Null Wind. Daher sind wir erstmal unter Motor Richtung Norden gefahren. Immer noch Null Wind. Wir beschlossen, zwischendurch mal ein Badepäuschen einzulegen. Genau zwischen Simi (Griechenland) und der Türkei tauchten wir nacheinander in das (noch) spiegelglatte Meer, natürlich mit „Safety Line“. Prompt kam die Coast Guard angefahren und beobachtete unser Treiben. Die Junx ließen uns aber gewähren und drehten schließlich ab.

Wieder an Board frischte der Wind endlich auf und wir konnten bei 18-22 kts und kaum Welle herrlich segeln bevor wir dann in der Kocabahce Koye Unterschlupf suchten. Kaum angelegt, zeigte sich auch schon die Schildkröte, die in dieser Bucht lebt und für die Touris' gerne „posed“.



Nach einem netten Swim im glasklaren Wasser kündigte sich der versprochene Sturm an. Der Wind nahm stetig zu, wir waren aber sicher vertäut mit 2 Mooringleinen (Dank an Tarik!), diversen Heckleinen und Springs. Das war auch gut so, denn die Windgeschwindigkeit lag in Spitzen bei 28 kts frontal auf die Nase.

Gegen Mitternacht ließ er dann zu Glück nach und wir verholten uns in die Horizontale. Anne und Inka wieder draußen, was trotz des Windes dank Sprayhood kein Problem war. An diesem Morgen gab es für die Beiden ausnahmsweise keinen Weckruf, weder vom Muezzin, noch von Gockel oder Esel. Ausschlafen war angesagt.

Nach einem leckeren Morgenkaffe traten wir unsere Rückreise gen Marmaris an, d.h. mit schönem achterlichen Wind ging es gen Sailor's House. Nach dem obligatorischen „Anleger“ war schwimmen und chillen angesagt. An jenem Abend zeigte sich der „Vollmond“ von seiner schönsten Seite. Hier kann man nur sagen: „Kitsch as Kitsch can“ – man konnte sich gar nicht satt daran sehen. Dementsprechend wurde der Abend ziemlich lang... Zum Glück wurden Anne und Inka morgens wieder früh vom Esel geweckt, sodass wir den wunderschönen Sonnenaufgang nicht verpassten.



Weiter ging's dann nach Ciftlik erneut mit achterlichem Wind. Wir erreichten viel zu schnell unser Ziel, daher kreuzten wir über Stunden vor der Küste und fuhren diverse Manöver, bis wir dann am Nachmittag in die Bucht einliefen. Unser letzter Abend „outside Marmaris“ – wir wurden wehmütig. Mehmet überhäufte uns zum Abschied mit Honig und Nüssen. Nach dem frühmorgendlichen Wake-Up Call des Muezzins liefen wir am nächsten Morgen früh aus und verholten uns in eine nahe gelegene Bucht mit unfassbar klarem türkisblauen Wasser. Wir lagen vor Anker mit 2 Heckkleinen und wollten gar nicht mehr weg. Auf den Heckkleinen kann man übrigens sehr gut sitzen und Rosé schlürfen – very nice.



Dann hieß es Abschied nehmen. Um 14:00 Uhr verließen wir die Bucht und liefen etwa eine Stunde später in der Marina in Marmaris ein. Das Boot wurde betankt, passierte den check und wir genossen den weiteren Abend in Marmaris. Ein Besuch auf dem Markt mit shoppen musste natürlich sein und anschließend das Abschluss-Dinner bei „Jan de Wit“ auf dem Rooftop. Was für ein genialer Törn – wiederholungsbedürftig!!!

Facts rund um den Törn:

- Segeltage: 7
- Seemeilen: 166
- Wein- und Bier-Verbrauch: wird nicht verraten
- Fun: 1.000 %

Beim Verlassen der Yacht war uns allen klar:

*„Heute ist nicht alle Tage
wir komm' wieder
keine Frage!“*



<https://pixabay.com/de/illustrations/pinker-panther-rosa-panther-2556604/> (6.8.2026)



Die Fab Four:

Karin Herold, Anne Lehinant, Inka Wiegratz, Sabine Kaufmann